



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Landwirtschaftliche Gebäude und verwandte Anlagen

Stuttgart, 1884

Sieben Beispiele.

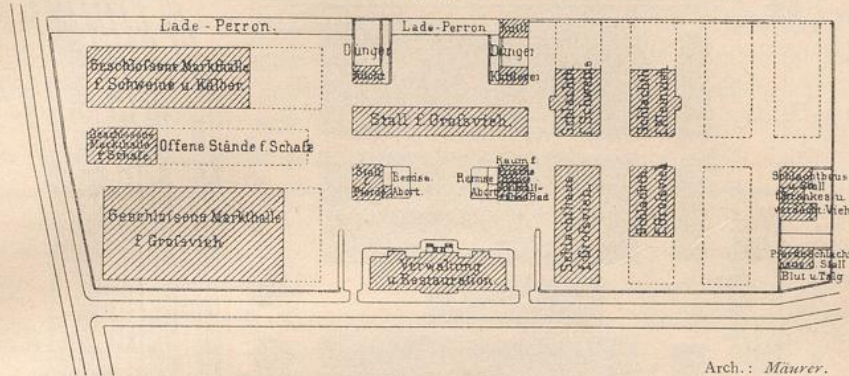
[urn:nbn:de:hbz:466:1-77688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77688)

bei Schweinen von Vortheil) derart mit diesen Perrons verbunden sind, daß diese Thiere durch Buchten direct in die Markträume getrieben werden können.

α) Einen in directester Verbindung mit einem Schlachthof stehenden Viehmarkt zeigt die in Fig. 362 gegebene Anlage in Elberfeld, einer Stadt von ca. 94 000 Einwohnern, welche von *Mäurer* im Jahre 1879 geschaffen wurde¹⁵⁵⁾. Die Anlage ist deshalb interessant, weil sie den Bedürfnissen einer mittelgroßen Stadt in einfachster Weise Rechnung trägt.

275-
Beispiele.

Fig. 362.



Arch.: *Mäurer*.

Schlachthof und Viehmarkt zu Elberfeld¹⁵⁵⁾.

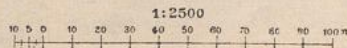
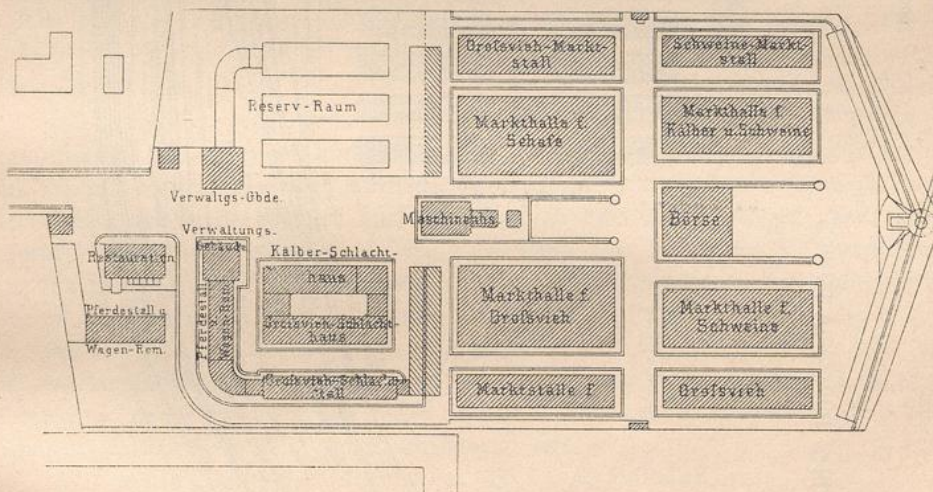


Fig. 363.

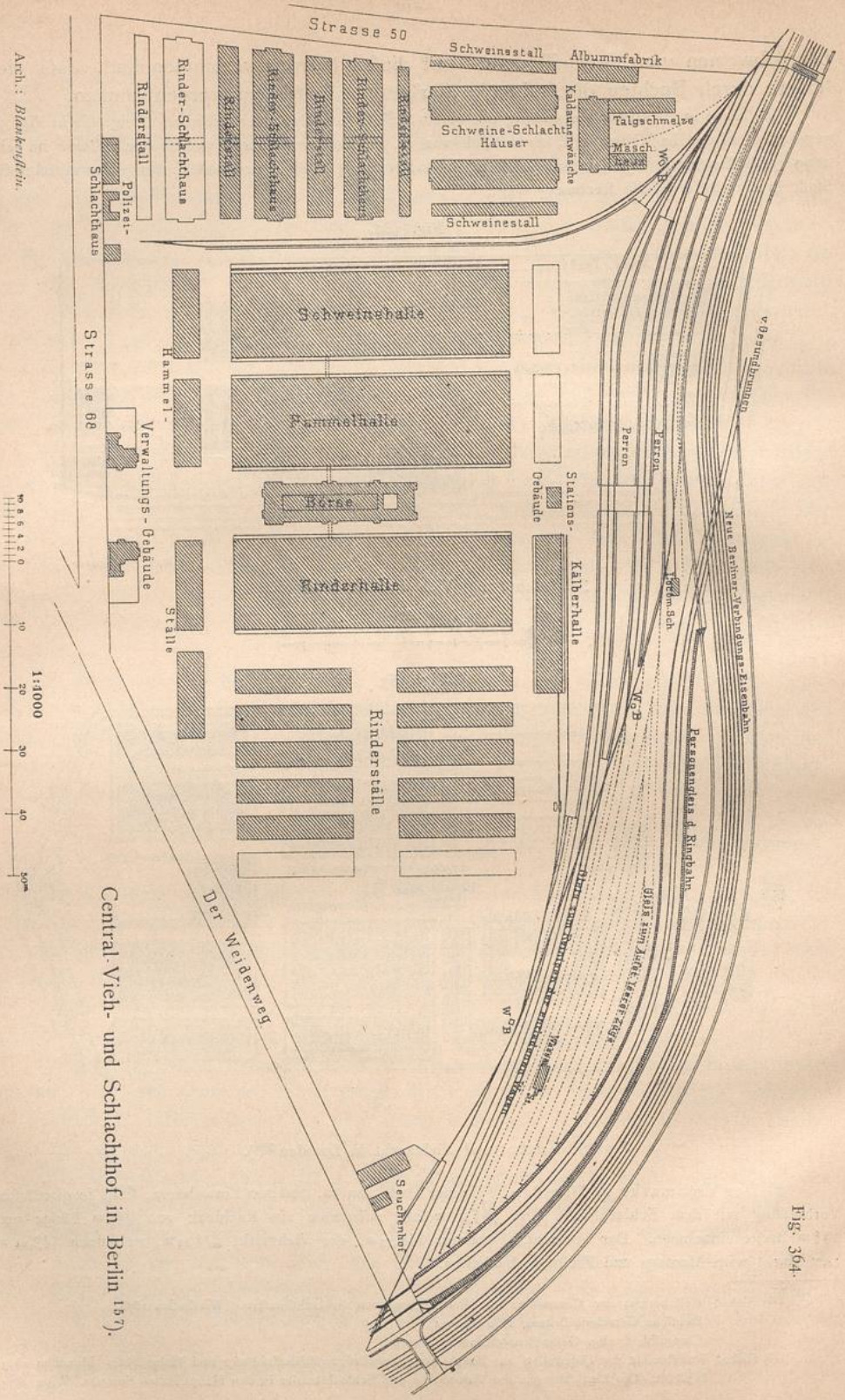


Schlachthof und Viehmarkt in Dresden¹⁵⁶⁾.

β) Der Viehmarkt in Dresden¹⁵⁶⁾, einer Stadt von ca. 220 000 Einwohnern, steht in directester Verbindung mit dem Schlachthofe (Fig. 363), welche zusammen ein Rechteck von 243 m Länge und 141 m Breite einnehmen. Der Schlachthof bedeckt 118,12 a, der Viehmarkt 224,52 a, zusammen 342,64 a. Der Markt wird Montags und Freitags abgehalten.

¹⁵⁵⁾ Siehe: Reisebericht der Commission zur Befichtigung von Schlachthäusern. Wiesbaden 1878. Deutsche Gemeinde-Zeitung 1882, S. 241. Centralbl. f. allg. Gesundheitspf. 1882, S. 221.

¹⁵⁶⁾ Siehe: Reisebericht der Deputation zur Befichtigung auswärtiger Schlachthäuser und Viehmärkte. München 1873. WENZEL. Die Einrichtungen der Viehmärkte und Schlachthäuser in den Hauptstädten Europas. Wien 1874.



Central-Vieh- und Schlachthof in Berlin (1877).

Fig. 364.

- γ) Der Viehmarkt in München, einer Stadt von 230 000 Einwohnern, und
- δ) der Viehmarkt in Hannover, einer Stadt von 123 000 Einwohnern, sind von den Schlachthöfen durch eine StraÙe getrennt. Dieselben sind in Art. 302 und 301 eingehender beschrieben.
- ε) Der Central-Vieh- und Schlachthof in Berlin (Fig. 364¹⁵⁷⁾, einer Stadt von 1 122 000 Einwohnern, ist 1877—81 von *Blankenfein* erbaut worden, umfasst ein Terrain von 3850^a, wovon $\frac{3}{4}$ vom Viehmarkte eingenommen wird, und weist eine reihenweise Stellung der Gebäude auf.
- ξ) Der Viehmarkt in Wien ist einer der groÙartigsten Anlagen der Neuzeit und umfasst ein Areal von 3140^a. Derselbe ist am Schluss dieses Kapitels in Art. 303 eingehend beschrieben.

Die GröÙe des Grundstückes für einen Viehmarkt richtet sich in erster Linie nach der GröÙe des Zutriebes an Vieh und nach der Art der Ausbildung der Markthallen. Es ist daher schwer, eine allgemein zutreffende Regel für die Grundstück-GröÙe aufzustellen, und der aus den ausgeführten Viehmärkten folgender Städte gesuchte Mittelwerth mit Vorsicht zu benutzen:

276.
GröÙe
des
Grundstückes.

Viehmarkt zu:	Einwohner	GröÙe des Viehmarktes	
		im Ganzen in Ar	pro 1000 Einwohner in Quadr.-Met.
Elberfeld (die Hälfte des vom Schlachthofe und Viehmarkte benutzten Areals von 246 ^a)	94 000	123,0	131
Nürnberg	100 000	ca. 380,0	380
Hannover	123 000	411,2	334
Dresden	221 000	224,5	102
München	230 000	497,4	216
Buda-Pest	371 000	532,0	143
Wien	1 104 000	3140,5	284
Berlin ($\frac{3}{4}$ des vom Schlachthofe und Viehmarkte benutzten Areals von 3850 ^a)	1 122 000	2887,5	260
		im Durchschnitt 231.	

Bei der Anlage eines Viehmarktes muss in besonders hohem Grade Rücksicht auf VergröÙerung genommen werden, da der Zutrieb des Viehes nicht allein von der GröÙe der Stadt, sondern auch von anderen Factoren abhängen kann, welche schwer vorher zu bestimmen sind. So z. B. kann sehr leicht der Viehmarkt nicht nur von den Fleischern der betreffenden Stadt, sondern von denen der Umgegend in weitem Umkreise zum Aufkaufen des Schlachtviehes benutzt werden. Wie groÙ der Radius dieses Kreises aber sein wird, ist vorher schwer fest zu stellen und somit der eine maßgebende Factor nicht zu bestimmen. Aus diesen Gründen ist es geboten, für den Viehmarkt ein recht groÙes Grundstück zu erwerben, und hierin lieber zu verschwenderisch, als zu sparsam zu sein.

Wir würden daher im Allgemeinen die Regel aufstellen, dass

Städte bis	100 000	Einwohner ein Grundstück von	150 ^{qm}	pro	1000	Einwohner,
»	von 100 000 bis 200 000	»	»	»	200	»
»	» 200 000 bis 300 000	»	»	»	250	»
»	» 300 000 bis 500 000	»	»	»	300	»
»	über 500 000	»	»	»	350	»

für den Viehmarkt erwerben müssen, um auf einen wachsenden Vieh-Zutrieb und auf eine Vermehrung der Markthallen die nöthige Rücksicht zu nehmen.

157) Siehe: Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 386 u. 396.
Deutsche Bauz. 1880, S. 394 u. 1881, S. 115.